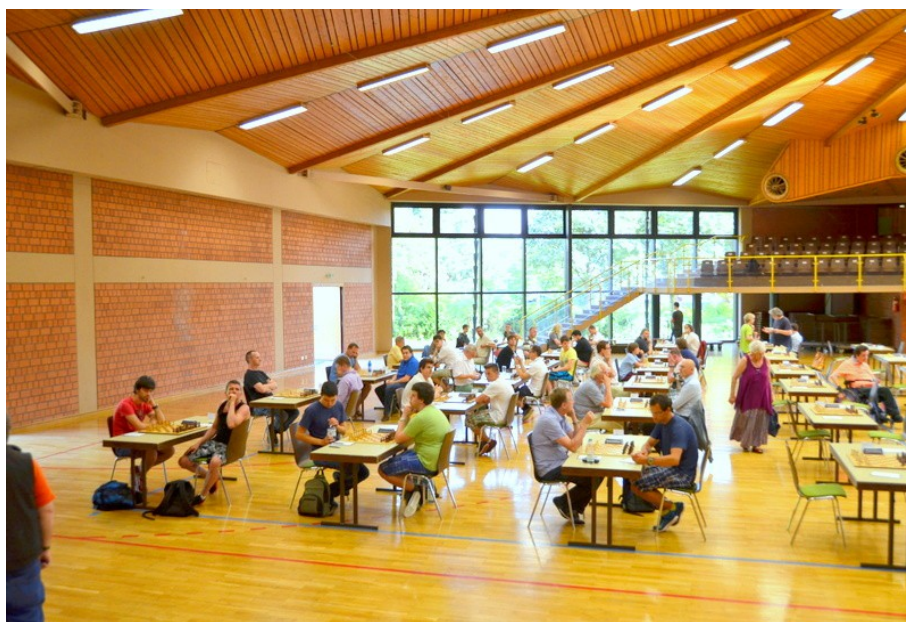




In wenigen Minuten beginnt die erste Runde bei den 6. Vellmarer Schachtagen in der Mehrzweckhalle Frommershausen, im Bild die A-Gruppe.

Erwähnenswertes rund um die 6. Vellmarer Schachtage

Die kleinen Geschichten sind es, die das Bild eines Schachturnieres abrunden. So wie bei den vorangegangenen Vellmarer Turnieren seit 2009 werden auch dieses Mal Informationen, Episoden und Vorfälle skizziert und dem Leser nahegebracht.

Organisatoren und Helfer im Hintergrund - unverzichtbare Säulen eines gelungenen Schachturniers



Bilder oben und unten:

Stellvertretend für alle an der Turnierabwicklung und dem erstklassigen Catering beteiligten Helfer sind abgebildet Rainer und Bianca Weyers, Jürgen Kehr, Helmut und Sebastian Strutzke, Dr. Manfred Raupach, Wilfried Höhmann und Frank Huneck. Ihnen gilt Dank und Anerkennung für ihr engagiertes Wirken.



*Oben: Genau das Richtige zur Turniereinstimmung -
Frank Erdmann (TSG Taucha) mit einer echten **Schach-Pletschkapp'** !*



*Wie sollte es anders sein ? Die Turniermaskottchen sind bei den Mädchen immer dabei.
Hier ein besonders schöner Springer !*



*Die Fußball-WM in Brasilien ist zwar schon einige Wochen vorbei, aber wenn Deutschland doch Weltmeister wurde, kann man sich selbstredend auch beim Schachturnier als treuer Fußball-Fan outen ! Hier zwei schöne Kombinationen in **Schwarz/Gelb** und **Gelb/Schwarz** ! Alles für die Dortmunder Borussia ! Da werden die Münchner Bayern sicher heftig sauer sein !*



Die „Schnuddel-Ecke“!

Hier werden vor der Halle in den Rundenpausen „die verpassten Chancen“ durchgekauft, gestikuliert, und der „Frust über eine verlorene Partie von der Seele gespült“!



*Es ist wohl wahr, das Schachspiel kann mitunter recht anstrengend sein, aber die „**Grauen Zellen**“ danken es einem, sie werden „**hervorragend in Form gebracht**“ !*



Marcelo Prieto, Buenos Aires, Argentinien

*Er war einer der drei internationalen Teilnehmer. Wenn es einen Sonderpreis für die weiteste Anreise gegeben hätte, der hätte ihm für **geschätzte 10.000 km Buenos Aires – Vellmar** ganz allein zugestanden. Vermutlich aber hält er sich beruflich in Deutschland auf.*



*Die **6. Vellmarer Schachtage** waren zum Glück **kein „Tropen-Turnier“** wie schon zwei Mal in der Vergangenheit. Aber **viel Trinken** war dennoch angesagt, wie es hier Larissa Ziegenfuß hält. Denn das war in jedem Fall **gut für Gesundheit**.....*



*.....weniger gut für die **Gesundheit**, die **Zigaretten-Rationalisierung**, die sich hier Markus Schlachowitsch fein säuberlich selbst auferlegt. Was macht er nur, wenn die Dosis nicht reicht ?*



Familienfreundlich wie immer – die Schachtage in Vellmar.

*Das wissen auch die treuen Schachfamilien aus **Breitenworbis und Wellerode** zu schätzen. Links **Familie Ziegenfuß** mit den aktiven Vater Holger, Töchter Antonia und Larissa, und Mama, die stets da war, wenn sie Trost spenden musste. Rechts **Familie Maar** mit den aktiven Töchtern Felicitas und Patricia, Sohn Samuel. Die Familie Maar stellte auch einen einsamen Rekord auf: Seit 2009 waren sie bei allen sechs Turnieren dabei !*



Hanna Marie Klek, Deutsche Frauenmeisterin 2013

*Sie war die einzige Frau in der starken A-Gruppe und bereicherte das Turnier ungemein ! Sie wusste sich hervorragend gegen die männliche Konkurrenz zu behaupten und erreichte am Ende unbesiegt mit dem **5. Platz** (drei Siege, vier Remis) einen der Preisgeldränge !*

*In einem kurzen Interview plauderte Hanna Marie Klek, 19 Jahre jung, ein wenig über ihr Leben. Sie wohnt in Erlangen (Baden-Württemberg), spielt im dortigen SC Erlangen Schach in Mannschaftswettbewerben und engagiert sich im Verein besonders für die Förderung des Mädchenschachs. Der dortige Mädchen-Nachwuchs kann sich über eine solch hervorragende Trainerin glücklich schätzen. An der Erlanger Universität studiert Hanna Marie Klek Mathematik. Das passt ausgezeichnet zu ihrem sportlichen Hobby. Sie ist aufgrund ihrer Spielstärke Mitglied im erweiterten Nationalmannschaftskader der Frauen und hat vor zwei Jahren in der zweiten deutschen Mannschaft an der Schach-Olympiade teilgenommen. Schachsportlicher Höhepunkt war neben ihrer Deutschen Meisterschaft 2013 ein Sieg bei den Internationalen Bayerischen Meisterschaften 2013 in Bad Wiessee. Sie besiegte dort Nationalspieler **GM Igor Khenkin** in einer rasanten Partie !*



Zwei Mal Hanna Marie Klek – Roven Vogel

In der Turnierpartie (links) zwischen beiden ging es noch hart umkämpft um den vollen Punkt. Die Partie endete remis. Anschließend wurde alles völlig entspannt im Nebenraum analysiert (rechts).



Collin Colbow, Bremen Nord, 9 Jahre jung

*Vermutlich war der **Turniersieg in der C-Gruppe** sein erster größerer Erfolg. Er ließ sich durch eine Niederlage in den Anfangsrunden nicht aus dem Konzept bringen und arbeitete sich energisch bis an die Spitze nach vorn. Eine beeindruckende Vorstellung von ihm !*



Roven Vogel, USV TU Dresden, 14 Jahre jung

Er gewann das A-Turnier und ließ dabei nominell stärkere Spieler reichlich alt aussehen. Roven spielte ungemein sicher und abgeklärt, in der Art und Weise von GM Turov im letzten Jahr ! Kein Wunder – sein Trainer in Dresden ist GM Henrik Teske ! Von Roven Vogel wird noch zu hören sein.



*Ein **Zeitnotgefecht** zwischen **Andreas Weber (rechts)** und **Remco Hylkema, Messemaker Ndl.** Noch sieht alles völlig normal aus, Eugen Knoth steht dabei und notiert die Züge. Einige Kiebitze schauen zu. Das sollte sich schnell ändern.*



Wie das immer so ist bei Zeitnotgefechten mit Action: auf einmal ist das Brett von einer Menge Kiebitzen umringt, so dass überhaupt nichts mehr zu sehen ist.



Auch TL Jürgen Kehr Kehr (Mitte) war inzwischen dabei, um einen regelkonformen Ablauf der Partie sicherzustellen. Das Blätchen war gefallen und Remco Hylkema sprang auf, gestikulierte und wurde sehr lautstark in niederländischer Sprache. Er ließ sich überhaupt nicht beruhigen, sondern wurde immer lauter. Dann wurde es Jürgen Kehr zu bunt, er fragte mehrmals, warum sich Remco Hylkema so aufrege, er habe doch die Partie gewonnen - schlagartig verstummte der vermeintlich Benachteiligte, er hatte anfangs offensichtlich etwas völlig falsch verstanden.



Gab es hier etwas umsonst ?

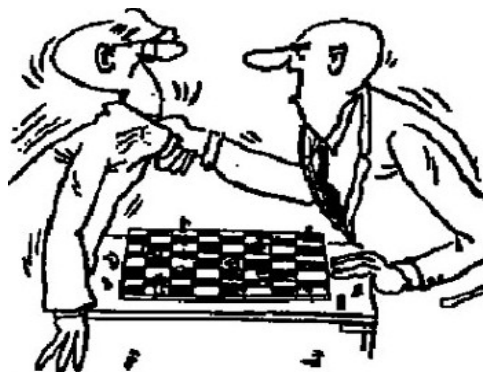
*Ein Kiebitz in der dritten Reihe bekam von der Zeitnotpartie nichts mit.
Flugs stieg er auf einen Stuhl*



.....und hatte von dort beste Sicht.

Sehr beachtlich: Wie es sich für gesittete Mitteleuropäer ziemt, zog er zuvor seine Schuhe aus !

Das Letzte ! Körperliche Gewalt am Schachbrett !



*Hier geht's um datenschutzrechtliche Dinge. Namen werden nicht genannt, Bilder nicht gezeigt, aber vielleicht sollte man dem Schachverein in Utrecht mal einen Wink geben, was für ein Rüpel dort Mitglied ist. In Vellmar betätigte sich dieser unflätige Rüpel als **Gewalttäter**. **Er schlug am Brett seinem Gegner in's Gesicht !** Und machte sich sofort aus dem Staub ! Für Schachtage in Vellmar braucht sich der Rüpel nicht mehr anzumelden ! Wahrlich das Letzte !*

Das Allerletzte !



Hoppla, die Pferdchen traben schon ein ganzes Jahr vor dem Rennen!

Ja, Schachspieler sind auf jeden Fall stets lernfähig ! Nach der zu späten Bekanntgabe der 6. Vellmarer Schachtage mit nachfolgend sehr verhaltener Turnierbeteiligung geht Vellmar's Rainer Weyers für die 7. Vellmarer Schachtage im Jahr 2015 ganz neue Wege. Das Motto lautet:

„Nach dem Turnier ist vor dem Turnier“!

*Postwendend nach Beendigung der 6. Schachtage wurden die
7. Vellmarer Schachtage angekündigt, Termin:*

06.08 bis 09.08.2015 in der Mehrzweckhalle Vellmar Frommershausen !

Da ist für alle interessierten Klötzchenschieber wahrlich Zeit genug, das Jahr 2015 zu gestalten !

G. Preuß